

'Wahres Leben in Gott' Pilgerreise in Moskau – 2.-10. September 2017

**WIE KÖNNEN WIR UNSERE SPALTUNGEN ÜBERBRÜCKEN UND DER WELT
FRIEDEN BRINGEN?**

**Bischof Antoine Chahda,
syrisch-katholischer Bischof von Aleppo**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich zuerst bei den Organisatoren dieses besonderen Treffens dafür bedanken, dass sie mich dazu eingeladen haben, an dieser Diskussion über folgende Frage teilzunehmen:

Was ist die Brücke, die uns zusammenbringt, die sich auf den Reichtum aller Religionen konzentriert und die der Welt Frieden bringt?

Ja, es ist von großer Wichtigkeit, zwischen den verschiedenen Kulturen Brücken der menschlichen Kommunikation aufzubauen, um gemeinsam die menschliche Zivilisation aufzubauen - zu einer Zeit, in der viele versuchen, Brücken zu zerstören und die Bindungen des sozialen Zusammenhalts zu zerreißen und zu diesem Zweck alle verfügbaren Mittel verwenden: religiöse und wirtschaftliche Abschottung, intellektuelle Mittel oder Waffen. Also, über welchen Frieden reden wir, wenn weder die intellektuelle noch die militärische zerstörerische Kriegsmaschinerie stoppt?

Historisch:

Die Levante im Allgemeinen und die Stadt Aleppo im Besonderen haben große demographische Veränderungen erlebt. Vom Anfang der Geschichte Aleppos bis jetzt war dies auf eine Abfolge von Bevölkerungen zurückzuführen, die Veränderungen durch Kriege, Kolonisierung, wirtschaftliche Entwicklungen oder Religion veranlassten. Aleppo, die als die älteste Stadt der Welt gilt, ist heutzutage immer noch bewohnt. Wir waren nicht gegen all diese sich daraus ergebenden Veränderungen immun, da sie vom Zeitpunkt ihrer Gründung an von vielen Völkern bewohnt wurde. Ihr Name änderte sich auch mehrmals, bis der Name 'Aleppo' schließlich festgelegt wurde, aber während ihrer gesamten Geschichte setzte sich das tägliche Leben in der Stadt nonstop fort, und sie bleibt bis heute bewohnt.

Sozial:

Als Ergebnis dieser Veränderungen, von denen viele das Ergebnis von Kriegen und Kolonialismus sind, haben sich viele verschiedene Gruppen von Völkern niedergelassen und es entstanden Mischehen zwischen ihnen und Einwohnern dieser Stadt, wodurch eine Vielfalt an Kulturen und Sprachen entstand. Aleppo ist also durch die verschiedenen Traditionen und Bräuche bereichert worden, die die neuen Siedler mitgebracht haben.

Politisch:

Aleppo blieb angesichts vieler Kolonisatoren stabil und öffnete seine Tore nur denen, die die Stadt haben wollte und durch Verträge, die die Stabilität und Koexistenz ihrer Einwohner garantierten. Trotz ihrer einzigartigen geographischen Lage blieb sie eher eine wirtschaftliche, kulturelle, kommerzielle und religiöse Stadt mit markanten Merkmalen, als eine Stadt oder Hauptstadt der Politik, Fürsten oder Könige.

Wirtschaftlich:

Aleppos geographische Lage und die Vielfalt ihrer Kulturen haben sie schon lange zu einem Knotenpunkt gemacht, zu einem stabilen Ort für den Handel zwischen Ost und West, durch den Konvois auf der so genannten 'Seidenstraße' nach Indien reisten. Diese wirtschaftliche und kommerzielle Dimension war eindeutig und ermutigte viele, Aleppo als Zentrum für ihr Gewerbe und ihren Handel mit dem Osten und dem Westen zu wählen. Dadurch brachten sie nicht nur ihren Handel, sondern auch ihre Ideen, Kulturen und sogar ihre Familien mit. So war der Handelsverkehr ein Grund für die kulturelle, zivile und sogar für die religiöse Bewegung in Aleppo, wo Konsuln, Schriftsteller und Missionare leben.

Religiös:

Die Stadt Aleppo ist seit der Antike als religiöses Zentrum bekannt, das Heiden, Christen, Juden und Muslimen beherbergt. Obwohl in der Nähe der bekannten Stadt Antiochien gelegen, hat die Stadt Aleppo ihren eigenen Stand innerhalb der religiösen Szene, der von Heiligen, Doktoren der Kirche und Intellektuellen aus den verschiedenen Religionen vertreten wird. Die kulturelle Vielfalt und der Handelsaustausch sowie die religiösen Vorstellungen, die die Händler mit sich brachten, waren kein Grund für Konfrontation und Kämpfe, sondern für Nähe zu und Offenheit für die Kultur und Religion anderer - mit Dialog, Verständnis und Akzeptanz.

Heute:

Trotz all den historischen Attributen, die Aleppo auf politischen, kulturellen, ökonomischen, religiösen und anderen Ebenen entwickelt hat, trotz aller Kriege, Naturkatastrophen, Erdbeben, Hungersnöte und Infektionskrankheiten, auch trotz diesem letzten Krieg, ist Aleppo noch am Leben. Und ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass sie immer noch Lehren über die Fähigkeit geben kann, Kriege, Schwierigkeiten und Katastrophen, die sie geschlagen haben, zu überwinden und sie kann, wie sie es immer war, eine Brücke zwischen dem Osten und dem Westen bleiben, zwischen dem Norden und dem Süden; Und sie kann nicht nur die Seidenstraße für Waren und Handel bleiben, sondern auch für die Konzepte der gegenseitigen Achtung, der Annahme anderer und des Lebens in Frieden, trotz aller Unterschiede, die die verschiedenen Kulturen mit sich bringen.

Im Kontext der christlichen Religion ist Aleppo eine ökumenische Stadt par excellence. Sie hat sechs katholische und drei orthodoxe Denominationen und zwei evangelische Gemeinden. Sie leben in gegenseitigem Respekt zusammen, engagieren sich in regelmäßigen und monatlichen Treffen, um gemeinsam zu Gunsten der Christen zu arbeiten, unabhängig von ihrer Denomination. Das gleiche gilt für die Muslime mit verschiedenen Riten, denn die Aufgabe ist, übereinzukommen, was beide Religionen

verbindet und nicht, was sie trennt. Christliche Geistliche treffen niemals muslimische religiöse Gelehrte, um religiöse Angelegenheiten zu diskutieren oder sich gegenseitig von ihrer Religion zu überzeugen, sondern um auf die gegenseitige Liebe hin zu arbeiten und darauf, gemeinsam in Frieden zu leben und sich von allem fernzuhalten, was zu Spannungen oder Fanatismus führt oder dazu, die Anhänger anderer Glaubensrichtungen als Ungläubige einzustufen.

Was Aleppo den Frieden bringen wird, und möglicherweise auch der Welt, ist die unermüdliche und ernsthafte Arbeit an zwei Hauptpfeilern: an der menschlichen Zivilisation und der kulturellen Dimension. Jedes menschliche Wesen ist ein 'Mensch', egal wie unterschiedlich unsere Religionen oder Konfessionen sind. Der kulturelle Faktor erhebt den Menschen, damit dieser die andere Person in Frieden und Liebe treffen kann und sich von jedem Gedanken, der zum Fanatismus führt und andere 'Ungläubige' nennt und sie ablehnt, entfernt.

Die Liebe bleibt das Hauptband, das die Gesellschaft in einer zusammenhängenden Einheit verbindet, und gemeinsam kann diese Gesellschaft jede Bedrohung, jeden Krieg oder jede Gefahr überwinden - all das unter dem Banner, unsere Staatsbürgerschaft in einem Land und einer Heimat im richtigen Sinne zu leben.

Vielen Dank.